



## COVID-19 – Newsletter 101

13.01.2022

Noch immer stehen aufgrund der aktuellen Situation drei Handlungsfelder im Bemühen der Städte und Gemeinden:

- *Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur*
- *Sicherstellung der internen Serviceleistungen*
- *Situationsadäquates Angebot an KundInnen-Service für die Bevölkerung*

Die weltweite Corona-Virus-Pandemie ist die größte Herausforderung seit vielen Jahrzehnten und bedarf zur ihrer Bewältigung die Bündelung aller Kräfte und einen entsprechenden Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der kommunalen Ebene kam und kommt eine zentrale Rolle im Kampf gegen die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie zu. Lokale Verantwortlichkeit, Kenntnis der Bedingungen vor Ort und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern waren und sind zentrale Erfolgsfaktoren der Pandemiebekämpfung.

Nun gilt es, auf den gewonnenen Erfahrungen aufzubauen und alles daran zu setzen, die kommunalen Leistungen im Sinne der Allgemeinheit bestmöglich auch in Krisenzeiten aufrecht zu erhalten. Fest steht: Städte und Gemeinden werden weiterhin einen entscheidenden Beitrag leisten – bürgernah, engagiert und verantwortungsvoll.

Abschließend möchten wir besonders Euch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, für Euren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in ganz Österreich in dieser schwierigen Zeit herzlichst danken. Jede Stadt und jede Gemeinde ist ein Teil der Lösung – gemeinsam schaffen wir es auch weiterhin.

Alle bisherigen Ausgaben des „COVID-19 Newsletters“ können unter folgendem Link nachgelesen werden:  
[https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/?no\\_cache=1](https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/?no_cache=1)

Redaktion: Dr. Johannes Schmid & Kevin Muik, LL.M.



## Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Ereignisse und Problemlagen .....	3
1. Aktuell im RIS.....	3
2. Impfpflichtgesetz – Rekord an Stellungnahmen .....	7
3. Hauptausschuss genehmigt neue Corona-Maßnahmen und Verlängerung des Lockdowns für Ungeimpft .....	8
4. Arbeitsministerium: 3-G am Arbeitsplatz bleibt trotz Impfpflicht .....	8
5. Arbeitsmarkt beginnt sich gegen Corona zu immunisieren .....	9
6. Firmen können Kreditgarantien nun in stille Staatsbeteiligung wandeln .....	9
7. VfGH - COFAG ist verfassungskonform .....	9
8. Teilnahme von Polizist*innen an Corona-Protesten bereitet Verfassungsschutzchef "große Sorge" .....	10
9. Schulbetrieb im Jänner 2022 .....	10
10. Weiter Diskussion über verpflichtende mündliche Matura .....	10
11. Neue Initiative für mehr Zusammenhalt .....	10
Aus den Bundesländern.....	11
1. Impfpflicht - Bezirkshauptmannschaften werden aufgestockt .....	11
2. Eigene Quarantäne-Unterkünfte in mehreren Bundesländern .....	12
3. Tiroler Landesregierung verlängerte Covid-Arbeitnehmerfonds .....	13
4. Omikron: Eigene Strategie fürs Burgenland .....	13
5. Wien fordert bundeseinheitliche Regelung für Kindergärten .....	13
6. Interesse an Novavax bisher überschaubar .....	14
Aus den Städten und Gemeinden .....	15
1. OÖ Impfwochen von 10. bis 23. Jänner .....	15
2. Wien: CoV-Demonstranten werden „gewaltbereiter“ .....	15
3. Bratislava-Nähe sorgt für statistisch niedrige Quote .....	16
4. Impfung: St. Pöltner Stadtschef Stadler für freien Tag als Anreiz .....	16
5. Sperre von Grazer Spielplätzen 2020 war laut VfGH gesetzwidrig .....	16
6. Schleckertests: Alleingang einer Gemeinde .....	16
7. Wiener Klinik startet mit Infusion gegen Covid-19 .....	17
8. Auf den Spuren der Pandemie in der Stadt .....	17
Europa und International .....	18
1. EU schlägt Wege zur Finanzierung der Milliarden-Coronahilfen vor .....	18
2. Beamte in Tschechien protestieren gegen Impfpflicht .....	18
3. Fast 1.000 Niederländer*innen nach Österreich-Urlaub positiv getestet .....	18
4. CoV-Ausbruch in der Antarktis .....	19
5. USA: Grünes Licht für Biontech-Pfizer-Booster ab zwölf .....	19



## Aktuelle Ereignisse und Problemlagen

### 1. Aktuell im RIS

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **17. und 18. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. II Nr. 557/2021**

Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2022, GSN E-VO 2013 – Novelle 2022

**BGBL. II Nr. 558/2021**

SNE-V 2018 – Novelle 2022

**BGBL. II Nr. 559/2021**

71. Nachtrag zum Arzneibuch

**BGBL. II Nr. 560/2021**

Von der Europäischen Kommission festgesetzte Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren ab 1. Jänner 2022

**BGBL. II Nr. 561/2021**

Änderung der Verordnung über das Landeverbot von Luftfahrzeugen aus SARS-CoV-2-Virusvariantengebieten und -staaten

**BGBL. II Nr. 562/2021**

9. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021

**BGBL. II Nr. 563/2021**

Änderung der Verordnung betreffend die Erhebung von Kontaktdaten durch Beförderungsunternehmer

**BGBL. II Nr. 564/2021**

10. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **20. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. II Nr. 565/2021**

Änderung der Verordnung betreffend den Frauenförderungsplan – BMI

**BGBL. II Nr. 566/2021**

Verpflichtung zur Weitergabe von Informationen über die Herkunft von Fleisch, Milch und Eiern entlang der Lieferkette von Lebensmittelunternehmen

**BGBL. II Nr. 567/2021**

Niederlassungsverordnung 2022 – NLV 2022

**BGBL. II Nr. 568/2021**

2. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung

**BGBL. III Nr. 190/2021**

Geltungsbereich des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe

**BGBL. III Nr. 191/2021**

Geltungsbereich des Protokolls von 2005 zum Protokoll zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit fester Plattformen, die sich auf dem Festlandsockel befinden

**BGBL. III Nr. 192/2021**

Geltungsbereich des Protokolls von 2005 zum Übereinkommen zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt

**BGBL. III Nr. 193/2021**

Geltungsbereich des Übereinkommens von Minamata über Quecksilber

**BGBL. III Nr. 194/2021**

Übereinkommen zwischen dem Österreichischen Staatsarchiv im Namen der Bundesministerin für EU und Verfassung und der Föderalen Staatseigenen Einrichtung „Russisches Staatliches Militärarchiv“ über die Rückgabe von Archivalien

**BGBL. III Nr. 195/2021**

Geltungsbereich des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen

**BGBL. III Nr. 196/2021**

Verlängerung des Internationalen Tropenholz-Übereinkommens von 2006

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **22. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. II Nr. 569/2021**

Saisonkontingentverordnung 2022

**BGBL. II Nr. 570/2021**

Feststellung der Ausgleichstaxe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz für das Kalenderjahr 2022

**BGBL. II Nr. 571/2021**

Änderung der FMA-Gebührenverordnung

**BGBL. II Nr. 572/2021**

Änderung der Online-Identifikationsverordnung

**BGBL. II Nr. 573/2021**

Fachkräfteverordnung 2022

**BGBL. II Nr. 574/2021**

Änderung der Land- und Forstwirtschaft-Pauschalierungsverordnung 2015



[BGBl. II Nr. 575/2021](#)

Änderung der Pauschalreiseverordnung – PRV

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **23. Dezember 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 576/2021](#)

144. Änderung der Arzntaxe

[BGBl. II Nr. 577/2021](#)

Änderung der Parameterverordnung –  
Arbeitslosenversicherung

[BGBl. II Nr. 578/2021](#)

Festsetzung des Mindestlohntarifs für Au-Pair-Kräfte

[BGBl. II Nr. 579/2021](#)

Höhe der Arbeitsvergütung der Strafgefangenen

[BGBl. II Nr. 580/2021](#)

IESG-Zuschlagsverordnung

[BGBl. II Nr. 581/2021](#)

Zweite Transparenzdatenbank-Abfrageverordnung 2021

[BGBl. II Nr. 582/2021](#)

VO Verlustersatz III

[BGBl. II Nr. 583/2021](#)

Änderung der Verordnung gemäß § 3b Abs. 3 des ABBAG-Gesetzes betreffend Richtlinien über die Verlängerung der Gewährung eines Verlustersatzes durch die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG)

[BGBl. II Nr. 584/2021](#)

Änderung der Verordnung gemäß § 3b Abs. 3 des ABBAG-Gesetzes betreffend Richtlinien über die Ergreifung von finanziellen Maßnahmen, die zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit und zur Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten von Unternehmen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Erregers SARS-CoV-2 und den dadurch verursachten wirtschaftlichen Auswirkungen geboten sind

[BGBl. II Nr. 585/2021](#)

Mauttarifverordnung 2021

[BGBl. II Nr. 586/2021](#)

Änderung der Verordnung betreffend die Durchführung der Impfung gegen SARS-CoV-2 im niedergelassenen Bereich

[BGBl. II Nr. 587/2021](#)

Elektronischer Rechtsverkehr – ERV 2021 sowie Änderung der Urkundenarchivverordnung 2007 – UAV 2007, der ADV-Form-Verordnung 2002 – AFV 2002, der Abbuchungs- und Einziehungs-Verordnung – AEV, der UGB-Formblatt-V, der Vereinfachte GmbH-Gründungsverordnung – VGGV, der Firmenbuch-Rückfassungsverordnung – FBR-V und der BVwG-elektronischer-Verkehr-Verordnung – BVwG-EVV

[BGBl. II Nr. 588/2021](#)

3. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung

[BGBl. II Nr. 589/2021](#)

11. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **27. Dezember 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 590/2021](#)

Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz, dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz sowie dem Bundespflegegeldgesetz für das Kalenderjahr 2022

[BGBl. II Nr. 591/2021](#)

Ergänzungszulagenverordnung 2022 – ErgZV 2022

[BGBl. II Nr. 592/2021](#)

Festlegung des Zeitraums für Freistellungen vom 1. Jänner 2022 bis zum Ablauf des 31. März 2022 nach § 12k Abs. 1 Gehaltsgesetz 1956 und § 29p Abs. 1 Vertragsbedienstetengesetz 1948

[BGBl. II Nr. 593/2021](#)

Zuerkennung der Rechtsstellung einer Internationalen Nichtregierungsorganisation oder einer Quasi-Internationalen Organisation an Nichtregierungsorganisationen (INROV)

[BGBl. II Nr. 594/2021](#)

Einräumung der Rechtsfähigkeit an Sonstige Internationale Einrichtungen

[BGBl. III Nr. 197/2021](#)

Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Nordatlantikvertrags-Organisation (NATO) über die Rechtsstellung des Verbindungsbüros in Wien

[BGBl. III Nr. 198/2021](#)

Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung, vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung

[BGBl. III Nr. 199/2021](#)

Änderung der Erklärung der Republik Österreich nach Artikel 24 Absatz 1 des Übereinkommens – gemäß Artikel 34 des Vertrags über die Europäische Union vom Rat erstellt – über die Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

[BGBl. III Nr. 200/2021](#)

Änderung des Anhangs zur Anti-Doping-Konvention vom 16. November 1989 sowie der Anlage I zum Internationalen Übereinkommen gegen Doping im Sport vom 19. Oktober 2005



**BGBL. III Nr. 201/2021**

Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden

**BGBL. III Nr. 202/2021**

Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt sowie des Protokolls zur Bekämpfung

widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit fester Plattformen, die sich auf dem Festlandsockel befinden

**BGBL. III Nr. 203/2021**

Geltungsbereich des Übereinkommens zur Durchführung der Bestimmungen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 über die Erhaltung und Bewirtschaftung gebietsübergreifender Fischbestände und wandernder Fischbestände

Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **28. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. II Nr. 595/2021**

AEV-Novelle 2021

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **29. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. II Nr. 596/2021**

Änderung der Suchtgifterverordnung

**BGBL. II Nr. 597/2021**

Verpackungsverordnungs-Novelle 2021

**BGBL. II Nr. 598/2021**

4. Novelle 2021 der Geflügelpest-Verordnung 2007

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **30. Dezember 2021** herausgegeben:

**BGBL. I Nr. 212/2021**

Änderung des Mutterschutzgesetzes 1979

**BGBL. I Nr. 213/2021**

Änderung des Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetzes

**BGBL. I Nr. 214/2021**

Änderung des Arbeitsmarktservicegesetzes

**BGBL. I Nr. 215/2021**

Änderung des Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetzes

**BGBL. I Nr. 216/2021**

Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977

**BGBL. I Nr. 217/2021**

Änderung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes und des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes

**BGBL. I Nr. 218/2021**

Änderung des IEF-Service-GmbH-Gesetzes und des Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetzes

**BGBL. I Nr. 219/2021**

Änderung des Arbeit- und Gesundheit-Gesetzes (AGG)

**BGBL. I Nr. 220/2021**

Änderung des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967

**BGBL. I Nr. 221/2021**

Änderung des Kinderbetreuungsgeldgesetzes

**BGBL. I Nr. 222/2021**

WEG-Novelle 2022 – WEG-Nov 2022

**BGBL. I Nr. 223/2021**

Änderung des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetzes – KSVFG, des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Fonds für eine Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstlerinnen und Künstler, des Kunst-, Kultur- und Sportsicherungsgesetzes – KuKuSpoSiG und des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds

**BGBL. I Nr. 224/2021**

2. Dienstrechts-Novelle 2021

**BGBL. I Nr. 225/2021**

Schwarzfinanzierung-Vollzugsgesetz sowie Änderung des Kapitalmarktgesetzes 2019, des Alternativfinanzierungsgesetzes, des Finanzmarktaufsichtsbehördengesetzes und des Konsumentenschutzgesetzes

**BGBL. I Nr. 226/2021**

Fiskalrat- und Produktivitätsratgesetz 2021 – FPRG 2021

**BGBL. I Nr. 227/2021**

Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988, des Körperschaftsteuergesetzes 1988, des Umsatzsteuergesetzes 1994, des Gebührengesetzes 1957, des Finanzstrafgesetzes, des Biersteuergesetzes 1995, des Schaumweinsteuergesetzes 1995, des Alkoholsteuergesetzes, des Tabaksteuergesetzes 1995, des Mineralölsteuergesetzes 1995, des Zollrechts-Durchführungsgesetzes, des COVID-19-Förderungsprüfungsgesetzes, des Transparenzdatenbankgesetzes 2012, des COVID-19-Zweckzuschussgesetzes und des Pflegefondsgesetzes

**BGBL. I Nr. 228/2021**

Änderung des KMU-Förderungsgesetzes, des Garantiegesetzes 1977, des ABBAG-Gesetzes und der Bundesabgabenordnung

**BGBL. I Nr. 229/2021**

Genehmigung der Begründung von Vorbelastungen durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



**[BGBl. I Nr. 230/2021](#)**

Änderung des Schifffahrtsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 231/2021](#)**

Änderung des Eisenbahngesetzes 1957, des Bundesbahngesetzes und des Unfalluntersuchungsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 232/2021](#)**

Änderung des Schulorganisationsgesetzes, des Schulunterrichtsgesetzes, des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige, Kollegs und Vorbereitungslehrgänge, des Schulzeitgesetzes 1985, des Pflichtschulhaltungsgesetzes, des Land- und forstwirtschaftlichen Grundgesetzes, des Land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetzes, des Schulpflichtgesetzes 1985, des Hochschulgesetzes 2005 und des 2. COVID-19-Hochschulgesetzes

**[BGBl. I Nr. 233/2021](#)**

Änderung des Registerzählungsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 234/2021](#)**

Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1985, des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes, des BFA-Verfahrensgesetzes und des Asylgesetzes 2005

**[BGBl. I Nr. 235/2021](#)**

Änderung des Bundes-Verfassungsgesetzes, des Verwaltungsrechtlichen COVID-19-Begleitgesetzes und des COVID-19 Begleitgesetzes Vergabe

**[BGBl. I Nr. 236/2021](#)**

Änderung des Bundesfinanzierungsgesetzes – BFinG

**[BGBl. I Nr. 237/2021](#)**

Änderung des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes und des Bauern-Sozialversicherungsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 238/2021](#)**

Änderung des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes, des Bauern-Sozialversicherungsgesetzes und des Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes

**[BGBl. II Nr. 599/2021](#)**

Frauenförderungsplan des Bundesministeriums für Justiz für den Zeitraum bis 31. Dezember 2026

**[BGBl. II Nr. 600/2021](#)**

Erneuerbaren-Förderbeitragsverordnung 2022

**[BGBl. II Nr. 601/2021](#)**

4. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung

**[BGBl. II Nr. 602/2021](#)**

5. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **31. Dezember 2021** herausgegeben:

**[BGBl. I Nr. 239/2021](#)**

Änderung des Bundesgesetzes zur Verbesserung der Nahversorgung und der Wettbewerbsbedingungen

**[BGBl. I Nr. 240/2021](#)**

Änderung des Bilanzbuchhaltungsgesetzes 2014, des Wirtschaftskammergesetzes 1998, des Wirtschaftstreuhandberufsgesetzes 2017, des Ziviltechnikergesetzes 2019 und des Arbeiterkammergesetzes 1992

**[BGBl. I Nr. 241/2021](#)**

Änderung des Betrieblichen Testungs-Gesetzes – BTG

**[BGBl. I Nr. 242/2021](#)**

Sterbeverfügungsgesetz sowie Änderung des Suchtmittelgesetzes und des Strafgesetzbuches

**[BGBl. I Nr. 243/2021](#)**

Änderung der Strafprozeßordnung 1975

**[BGBl. I Nr. 244/2021](#)**

Urheberrechts-Novelle 2021 – Urh-Nov 2021

**[BGBl. I Nr. 245/2021](#)**

Mindestversicherungssummen-Valorisierungsgesetz 2021 – MinVersValG 2021

**[BGBl. I Nr. 246/2021](#)**

Änderung des 1. COVID-19-Justiz-Begleitgesetzes, des 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetzes, des Gesellschaftsrechtlichen COVID-19-Gesetzes, der Rechtsanwaltsordnung, des Disziplinarstatuts für Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsanwärter, des Zivilrechts-Mediations-Gesetzes und des Zweiten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 247/2021](#)**

Änderung des Parteiengesetzes 2012, des Presseförderungsgesetzes 2004, des Publizistikförderungsgesetzes 1984 und des ORF-Gesetzes

**[BGBl. I Nr. 248/2021](#)**

Änderung des AMA-Gesetzes

**[BGBl. I Nr. 249/2021](#)**

Änderung des Nachtschwerarbeitsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 250/2021](#)**

Änderung des COVID-19-Gesetzes-Armut

**[BGBl. I Nr. 251/2021](#)**

Änderung des Bundespflegegeldgesetzes

**[BGBl. I Nr. 252/2021](#)**

Änderung des Bundesgesetzes, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden

**[BGBl. I Nr. 253/2021](#)**

Änderung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes, des MTD-Gesetzes und des Sanitätergesetzes

**[BGBl. I Nr. 254/2021](#)**

Änderung des Suchtmittelgesetzes

**[BGBl. I Nr. 255/2021](#)**

Änderung des Epidemiegesetzes 1950 und des COVID-19-Maßnahmengesetzes



**[BGBl. I Nr. 256/2021](#)**

Änderung des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes und des Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 257/2021](#)**

Änderung des EU-Qualitätsregelungen-Durchführungsgesetzes

**[BGBl. I Nr. 258/2021](#)**

Änderung des Tierseuchengesetzes

**[BGBl. II Nr. 603/2021](#)**

COVID-Kurzarbeit-Obergrenzen-VO

**[BGBl. II Nr. 604/2021](#)**

Rentenabfertigungsverordnung

**[BGBl. II Nr. 605/2021](#)**

Verlängerung der Bestimmungen über COVID-19-Tests von asymptomatischen Personen

**[BGBl. II Nr. 606/2021](#)**

Änderung der Verordnung betreffend nähere Voraussetzungen über die Durchführung von COVID-19-Tests von asymptomatischen Personen

**[BGBl. II Nr. 607/2021](#)**

Änderung der Verordnung über besondere Vorkehrungen im Anwendungsbereich des Strafvollzugsgesetzes zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19

**[BGBl. II Nr. 608/2021](#)**

Änderung der Verordnung, mit der zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 besondere Vorkehrungen in Strafsachen getroffen werden

**[BGBl. II Nr. 609/2021](#)**

Änderung der Gesellschaftsrechtlichen COVID-19-Verordnung – COVID-19-GesV

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **3. Jänner 2022** herausgegeben:

**[BGBl. II Nr. 1/2022](#)**

Änderung der Verordnung über die Lehrpläne für die Handelsakademie und die Handelsschule sowie der Prüfungsordnung Kollegs und Sonderformen für Berufstätige an BMHS; Religionsunterricht

**[BGBl. II Nr. 2/2022](#)**

Änderung der Verordnung über die Einhebung von Geldstrafen mit Organstrafverfügung nach dem COVID-19-Maßnahmengesetz

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **4. Jänner 2022** herausgegeben:

**[BGBl. II Nr. 3/2022](#)**

Entschiebung des Bundespräsidenten, mit der die sachliche Leitung bestimmter, zum Wirkungsbereich des Bundeskanzleramtes gehörender Angelegenheiten einer eigenen Bundesministerin übertragen wird

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **7. Jänner 2022** herausgegeben:

**[BGBl. II Nr. 4/2022](#)**

Renten Anpassung sowie Feststellung bestimmter Werte im Sozialentschädigungsrecht für das Kalenderjahr 2022

**[BGBl. II Nr. 5/2022](#)**

Änderung der VwGH-elektronischer-Verkehr-Verordnung – VwGH-EVV

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **10. Jänner 2022** herausgegeben:

**[BGBl. II Nr. 6/2022](#)**

6. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung

**[BGBl. II Nr. 7/2022](#)**

Änderung der Verordnung zur Bewältigung der COVID-19-Folgen im Schulwesen für das Schuljahr 2021/22

Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **11. Jänner 2022** herausgegeben:

**[BGBl. II Nr. 8/2022](#)**

Vorbereitung und Durchführung abschließender Prüfungen für das Schuljahr 2021/22

## 2. Impfpflichtgesetz – Rekord an Stellungnahmen

Für eine der wohl umstrittensten Rechtsmaterien der letzten Jahre endete vergangene Montag die Frist für das parlamentarische Begutachtungsverfahren – das COVID-19-Impfpflichtgesetz. Zum diesbezüglichen Ministerialentwurf (164/ME) sind auf der Homepage des Parlaments bis Mitternacht 108.325 Stellungnahmen von Privatpersonen und Organisationen abgegeben worden, die nun dem Gesundheitsressort übermittelt werden. Da runter



befinden sich viele - vor allem kritische - mit demselben Wortlaut. Insgesamt sind aber noch nie so viele Stellungnahmen zu einem Gesetzesvorhaben in der Parlamentsdirektion eingelangt. Ausreichend Diskussionsmöglichkeit über diese Materie wird es noch am 17. Jänner im Gesundheitsausschuss geben, wo der Entwurf für das COVID-19-Imppflichtgesetz behandelt werden wird.

Sämtliche Stellungnahmen finden Sie unter folgendem Link:

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/A/A\\_02173/index.shtml#tab-Stellungnahmen](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/A/A_02173/index.shtml#tab-Stellungnahmen)

### Stellungnahme des Österreichischen Städtebundes

Auch der Österreichische Städtebund hat eine umfassende Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes abgegeben. Zusammenfassend wird in dieser Stellungnahme festgehalten, dass die Vollziehbarkeit des Entwurfes in derzeitiger Fassung zumindest anzuzweifeln ist. Die vollziehenden Strafbehörden der Bezirksverwaltung in den Statutarstädten werden wohl mit einer nie da gewesenen Anzahl an Straferkenntnissen konfrontiert werden. Dieser massive Verwaltungsaufwand wird sich zudem auch in den Verfahren vor den Verwaltungsgerichten sowie im Bereich der Exekution weiter fortsetzen.

Der Aufbau der erforderlichen personellen Kapazitäten wird wohl in derart kurzer Zeit nicht flächendeckend möglich sein. Von Seiten des Bundes ist jedenfalls ein Ersatz für die enormen Personal- und Sachkosten vorzusehen. Zudem ist eine vollständige Abschätzung der finanziellen Auswirkungen auf die kommunale Ebene (insb. auf die Statutarstädte) nachzureichen.

Die derzeit vorgesehene Einbeziehung der **Amtsärzt\*innen** wird aufgrund der äußerst prekären Personalsituation in diesem Bereich entschieden abgelehnt. Diese sollten **nicht mit der Vollziehung dieses Gesetzes betraut** werden.

Die Stellungnahme des Österreichischen Städtebundes finden Sie unter folgendem Link:

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/SN/SN\\_136458/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/SN/SN_136458/index.shtml)

## 3. Hauptausschuss genehmigt neue Corona-Maßnahmen und Verlängerung des Lockdowns für Ungeimpft

Mit den Stimmen von ÖVP, Grünen und SPÖ hat der Hauptausschuss die COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung mit neuen Corona-Maßnahmen genehmigt. Die Maskenpflicht im Freien und die 2G-Kontrollen im Handel etwa gelten seit 11. Jänner und sind vorerst bis 20. Jänner 2022 befristet. Auch der Lockdown für Ungeimpfte und weitere Bestimmungen der Verordnung werden erneut bis 20. Jänner verlängert.

Mehr dazu: [https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2022/PK0010/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2022/PK0010/index.shtml)

## 4. Arbeitsministerium: 3-G am Arbeitsplatz bleibt trotz Impfpflicht

Am Arbeitsplatz soll auch nach Einführung der Impfpflicht weiterhin die 3-G-Regel gelten. Das bekräftigte ein Sprecher des Arbeitsministeriums heute auf APA-Anfrage: „Unsere Position hat sich nicht geändert.“

Man habe das auch bereits vor Weihnachten gemeinsam mit den Sozialpartnern kommuniziert. Eine 2-G-Regel am Arbeitsplatz sei nicht umsetzbar. Ausgelöst wurde die Diskussion vom Wiener Stadtrat Peter Hacker, der 2-G auch am Arbeitsplatz gefordert hatte. „Bei einer Impfpflicht hört sich dann irgendwann einmal die 3-G-Regel auf. Denn: Entweder es gibt eine Impfpflicht oder es gibt sie nicht“, sagte Gesundheitsstadtrat Hacker gestern gegenüber ATV und forderte die Ausdehnung der 2-G-Regel auf den Arbeitsplatz.





## 5. Arbeitsmarkt beginnt sich gegen Corona zu immunisieren

Der Arbeitsmarkt hat sich nach fast zwei Jahren scheinbar gegen die Pandemie mit ihren Lockdowns und dem Auf- und Zusperrern immunisiert. Das ist freilich auch Corona-Wirtschaftshilfen und der Corona-Kurzarbeit geschuldet. Die Arbeitslosigkeit ist zum Jahreswechsel mit rund 402.000 Menschen ohne Job jedenfalls um rund 5.500 Betroffene geringer ausgefallen als Ende Dezember 2019, noch vor der Coronakrise.

Per Ende Dezember waren exakt 402.378 Menschen in der Arbeitslosigkeit. Davon waren 336.276 arbeitslos gemeldet und 66.102 Personen befanden sich in Schulungen. Das ergab eine Arbeitslosenquote von 8,1 Prozent. Verglichen zum Jahreswechsel 2020/21 - mitten in einem Lockdown - waren diesmal um fast 119.000 Menschen weniger arbeitslos oder in Schulung. Ein Problemfeld ist und bleibt auch die Langzeitarbeitslosigkeit und die Arbeitslosigkeit bei Älteren. Ende Dezember 2021 befanden sich mit 115.743 Langzeitarbeitslosen um 20.877 Personen mehr in Langzeitarbeitslosigkeit als im Vergleichszeitraum 2019, vor der Krise. Ein weiteres Problemfeld ist die Gruppe der älteren Arbeitslosen. Insgesamt waren Ende Dezember 110.054 Personen über 50 Jahre beim AMS arbeitslos gemeldet. 2020 lag dieser Wert bei 143.710 Personen, 2019 bei 110.866 Personen.

## 6. Firmen können Kreditgarantie nun in stille Staatsbeteiligung wandeln

Monatlang wurde in der Regierung darüber diskutiert, wie von der Coronakrise betroffenen Unternehmen längerfristig geholfen und ihr Eigenkapital gestärkt werden kann. Als möglicher Weg kam dabei wiederholt der Vorschlag auf, der Staat könne sich als stiller Gesellschafter an krisengebeutelten Firmen beteiligen, etwa durch die Umwandlung von Kreditgarantien in stille Beteiligungen. Das ist mittlerweile möglich, der Andrang hält sich jedoch in Grenzen. Bereits seit Ende September 2021 gibt es die entsprechende Verordnung Rekapitalisierungsmaßnahmen des Finanzministeriums, (Nr. 416/2021), in der die Kriterien für eine Umwandlung einer Garantie in eine Beteiligung festgelegt werden, berichtete die "Presse" am Donnerstag. Die Maßnahmen dürfen nur gewährt werden, wenn die Rückführung dieser "aus eigener Kraft, durch Refinanzierung (Refinanzierungsfähigkeit) oder durch andere geeignete Maßnahmen überwiegend wahrscheinlich" ist.

Für eine Rekapitalisierung gibt es mehrere Optionen: So kann eine Garantie in eine stille Einlage umgewandelt werden, aber auch die Gewährung von Genussrechten oder nachrangigen Krediten sowie die Stundung von Kapitaltilgungen ist zulässig. Zuständig für die Abwicklung ist die Covid-19-Finanzierungsagentur (COFAG). Der Beirat muss daher zustimmen, wenn sich der Staat an einer Firma beteiligen soll. Maximal 1,8 Mio. Euro kann eines Unternehmens auf diese Art rekapitalisieren. Laut "Presse" wurden für die Maßnahmen insgesamt eine Milliarde Euro veranschlagt. Kommt es zu einer Beteiligung, muss die Firma dem Staat ein Buchprüfungs- und Einsichtsrecht gewähren und darf vor der Krise, also 2019, nicht in Finanznot gewesen sein. Solange die Hilfe in Anspruch genommen wird, darf keine Dividende ausgeschüttet werden, es sei denn es handelt sich um ein Klein- oder Kleinunternehmen, für das die Ausschüttung zur Deckung des Lebensunterhalts des Gesellschafters notwendig ist. Die Geschäftsleitung darf außerdem keine Boni oder sonstigen variablen Vergütungselemente erhalten, die Vergütung darf das Niveau von Ende 2019 nicht überschreiten.

Laut Finanzministerium gibt es derzeit noch "keine nennenswerte Nachfrage" nach dem Rekapitalisierungs-Instrument, schreibt die "Presse".

## 7. VfGH - COFAG ist verfassungskonform

Die Agentur, über die in Österreich Corona-Hilfen ausbezahlt werden, ist verfassungskonform. Das hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) entschieden. Die "COVID-19 Finanzierungsagentur" (COFAG) verstoße weder gegen das Legalitätsprinzip noch gegen Grundsätze der Staatsorganisation, heißt es in einer Aussendung des VfGH. Der "Drittelantrag" der Oppositionsparteien SPÖ, FPÖ und NEOS, die Agentur als verfassungswidrig anzusehen, wurde damit abgewiesen.



## 8. Teilnahme von Polizist\*innen an Corona-Protesten bereitet Verfassungsschutzchef "große Sorge"

Die Teilnahme von Polizistinnen und Polizisten und Angehörigen des Bundesheeres an sogenannten Corona-Demonstrationen beschäftigt auch den Verfassungsschutz. "Wir beobachten das mit großer Sorge", sagt Omar Hajjawi-Pirchner, Chef der Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN), zum STANDARD-Watchblog. Polizeibeamte hätten natürlich ein Recht auf freie Meinungsäußerung, sagt Hajjawi-Pirchner, aber sie müssten sensibel agieren. Was bisher nicht immer der Fall war. Das Innenministerium hat Disziplinarmaßnahmen gegen einige Beamte verhängt, die – nicht nur bei Demonstrationen – "über die Stränge geschlagen" hätten. Entlassen wurde laut Hajjawi-Pirchner bisher allerdings noch niemand.

Mehr dazu: <https://www.derstandard.at/story/2000132468349/teilnahme-von-polizisten-an-corona-protesten-bereitet-verfassungsschutzchef-grosse-sorge>

## 9. Schulbetrieb im Jänner 2022

Die Omikron-Variante verdrängt auch in Österreich die bislang vorherrschende Delta-Variante und führt zu höherer Infektiosität. Da die Situation als sehr unsicher zu bewerten ist, werden die Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen im Schulbereich bis auf Weiteres fortgeführt.

Dies sind im Einzelnen:

- Mindestens 3 Testungen pro Woche in jeder Schule (PCR-Testungen in Kombination mit Antigen-Schnelltest)
- Maskenpflicht für alle Personen, die sich in der Schule aufhalten
- Einheitliche Vorgangsweise bei Infektionsfällen in einer Klasse und einheitliches Kontaktpersonen-Management

Mehr dazu im Informationsschreiben des Bildungsministeriums in **Beilage 1**.

## 10. Weiter Diskussion über verpflichtende mündliche Matura

Die von Bildungsminister Martin Polaschek geplante Rückkehr zur verpflichtenden mündlichen Matura sorgt weiter für Diskussionen. Schülervertreter\*innen fordern in einem offenen Brief erneut eine freiwillige mündliche Reifeprüfung sowie darüber hinaus noch zusätzliche Erleichterungen.

In den vergangenen beiden Jahren war die mündliche Matura nur freiwillig. Wer nicht antreten wollte, bekam in dem betreffenden Fach die Note der Abschlussklasse ins Maturazeugnis. Begründet wurde das jeweils mit den langen Distance-Learning-Phasen in den vergangenen beiden Schuljahren.

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3243502/>

## 11. Neue Initiative für mehr Zusammenhalt

Um nach zwei Jahren Pandemie tiefe Gräben in der Gesellschaft wieder zuzuschütten, haben das Rote Kreuz, die Österreichische Ärztekammer (ÖAK), die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und der ORF eine Initiative für mehr Zusammenhalt gestartet. Ziel der Aktion „Du+Ich=Österreich“ ist es, die entstandenen Gegensätze zu überbrücken.

Mehr dazu: <https://www.lasstunsreden.at/>



## Aus den Bundesländern

### 1. Impfpflicht - Bezirkshauptmannschaften werden aufgestockt

Anfang Februar soll die Impfpflicht in Kraft treten. Abgewickelt werden müssen die für Verstöße vorgesehenen Geldstrafen von den Bezirkshauptverwaltungsbehörden bzw. bei Rechtsmitteln dagegen von den Landesverwaltungsgerichten. Auf sie alle kommt viel Arbeit zu, vorübergehend wird deutlich mehr Personal nötig sein. Die Bundesländer bereiten sich schon darauf vor - wobei sie freilich noch auf das derzeit in der Finalisierung stehende tatsächliche Gesetz warten müssen.

Die Regierung rechnet damit, dass heuer 1,8 Millionen Strafverfügungen ausgestellt werden, es in der Folge zu 1,4 Millionen Verwaltungsstrafverfahren (nach Einsprüchen) bei den Bezirkshauptmannschaften und zu 100.000 Verfahren bei den Landesverwaltungsgerichten kommt - wobei diese Schätzungen in der "Wirkungsorientierten Folgenabschätzung" nach Meinung mancher Expert\*innen eher niedrig angesetzt sind. In den nächsten Jahren (bis zum Ende der Befristung 31. Jänner 2024) sollten der Arbeitsanfall und damit auch die Kosten (laut Regierung rund 150 Mio. bis 2024) wieder deutlich zurückgehen.

Die Bezirkshauptmannschaften, Statutarstädte sowie die Landesverwaltungsgerichte brauchen also mehr Personal - und in einigen Ländern bereitet man sich schon darauf vor, ergab ein APA-Rundruf.

Das Land **Niederösterreich** wollte vorerst noch keine Details über nötige Aufstockungen nennen: "Es ist davon auszugehen, dass der vorliegende Gesetzesentwurf vor allem hinsichtlich des Vollzugs noch angepasst wird. Daher sind zum jetzigen Zeitpunkt seriöse Einschätzungen über den personellen und finanziellen Mehrbedarf nicht möglich", hieß es.

In **Kärnten** laufen aktuell die Vorbereitungen und Abstimmungen mit den Bezirkshauptmannschaften, hieß es auf APA-Anfrage vom Landespressesdienst. Der Großteil der Kosten werde wohl für Personalaufwendungen anfallen, die "mit den behördlichen (Straf-)Verfahren" im Zusammenhang stehen. Eine Entscheidung zur Aufstockung der Strafbehörden könne man erst nach Abschluss der organisatorischen Festlegungen im Gesetz treffen. Für die Bezirkshauptmannschaften (ohne Magistrate) wird jedenfalls von einem personellen Mehrbedarf von rund 60 Vollbeschäftigtenäquivalenten (VBÄ) ausgegangen und für das Landesverwaltungsgericht von rund 20 VBÄ.

**Oberösterreich** rechnet "mit bis zu 150 zusätzlichen Vollzeitstellen bei den Bezirksverwaltungsbehörden". Denn das Durchführen der Verwaltungsstrafverfahren bedeute einen "erheblichen Mehraufwand", der jedoch erst mit der Ausformulierung des Impfpflichtgesetzes genau beziffert werden könne. Die Kosten sollte freilich (wie auch dem Gesetzesentwurf zu entnehmen ist) letztlich der Bund tragen: "Grundsätzlich gehen wir natürlich davon aus, dass der Bund den Ländern sämtliche aus dem gegenständlichen Rechtsetzungsvorhaben resultierenden Mehrkosten ersetzen wird", hieß es auf APA-Anfrage aus dem Büro von Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Im Bundesland **Salzburg** liegt noch keine valide Schätzung zum erwarteten Mehraufwand vor. "Die Daten werden gerade erhoben. Diese Woche laufen Gespräche mit den Bezirkshauptmannschaften, da wird das Thema sein. Gegen Ende der laufenden oder Anfang kommender Woche wird dazu eine genauere Einschätzung vorliegen", sagte der Sprecher des Landes, Franz Wieser, zur APA. Auch Salzburg geht freilich von beträchtlichen personellen und finanziellen Herausforderungen durch die Impfpflicht aus - auch wenn der tatsächliche Mehraufwand ein wenig von den finalen Bestimmungen abhängen werde.

In der **Steiermark** geht man von 150 bis 200 zusätzlichen Dienstposten für die Umsetzung der Impfpflicht aus. Diese sind allein für die Abwicklung möglicher Strafverfahren nötig, schilderte Landesamtsdirektorin Brigitte Scherz-Schaar im APA-Gespräch. Die Gehälter und Räumlichkeiten für 200 Vollzeitäquivalente werden rund 17 Mio. Euro pro Jahr ausmachen. In diese Zahlen ist das Grazer Magistrat eingerechnet, aber die Berechnungen sind exklusive Richter\*innen und Amtsärzt\*innen, die sich im weiteren Verlauf von Einsprüchen noch mit den Fällen beschäftigen müssten. Laut Scherz-Schaar geht man in diesem "mittleren Szenario" davon aus, dass in der Steiermark 150.000 bis 200.000 bisher



nichtgeimpfte Menschen von der Impfpflicht betroffen sein werden. Durch die laufende Omikron-Welle könnte sich aber auch noch einiges verschieben. Unklar ist auch noch, ob man überhaupt die 200 zusätzlichen Köpfe auf dem Arbeitsmarkt bekommt. "Das wird eine Herausforderung", so die Landesamtsdirektorin. Man werde mit Sicherheit zusätzlich in den Abteilungen umschichten und neue Prioritäten setzen müssen.

## 2. Eigene Quarantäne-Unterkünfte in mehreren Bundesländern

Inbesondere in den Skigebieten schwillt die fünfte Corona-Welle durch Omikron stark an. Inwiefern sich die geänderten Quarantäne- und Kontaktpersonen-Regelungen auf den Umgang positiv getesteten Urlauber\*innen auswirkt, muss abgewartet werden. Die neuen Vorschriften gelten seit Samstag. Wie ein Rundruf der APA ergab, verfügen zahlreiche Bundesländer bereits über Quarantäne-Unterkünfte.

In **Tirol** gibt es ein sogenanntes "Safe House" in einer Gemeinde nahe Innsbruck, in dem Menschen untergebracht werden, die über keine geeignete Unterkunft für ihre Quarantänezeit verfügen. Dies betrifft auch Urlauber\*innen, die kein Hotelzimmer mehr haben. In der Quarantäneunterkunft gibt es 60 Zimmer, wobei diese bereits "gut ausgelastet" seien, hieß es vom Land Tirol. Sollten die Kapazitäten dort nicht mehr ausreichen, könne "jedenfalls zeitnah ein Backup" zur Verfügung gestellt werden. Nachdem es sich bei der Quarantäne um eine behördliche Maßnahme handelt, werden die Kosten auch von ihr getragen. "Gäste müssen im Übrigen ihre Quarantäne nicht zwingend in Tirol verbringen. Eine geordnete Heimreise ist grundsätzlich unter Einhaltung von Auflagen möglich", informierte das Land.

In **Vorarlberg** ist die Frage der Quarantäne-Quartiere nach einem Stufenplan geregelt. Nach Möglichkeit verbleiben betroffene Gäste in ihrer Unterkunft, erklärten auf APA-Anfrage Tourismuslandesrat Christian Gantner und Tourismusdirektor Christian Schützinger. Falls die Absonderung außerhalb der Unterkunft erfolgen muss, werden die Gäste möglichst in der Nähe - in derselben Region - untergebracht. Falls auch diese Kapazitäten nicht ausreichen sollten, wird in die Talschaften Rheintal und Walgau ausgewichen. Bisher sei die Situation gut zu meistern, die Unterbringung in einer anderen Region sei noch nicht notwendig geworden.

Das Land **Oberösterreich** besitzt aktuell ein Quarantänequartier in Linz. Der Krisenstab des Landes geht derzeit davon aus, dass jene Unterkunft, deren genaue Adresse man nicht bekanntgeben möchte, trotz steigender Zahl an Corona-Neuinfektionen ausreichen werde. "Für jene wenigen Fälle, in denen in Oberösterreich Personen keine Möglichkeit haben, die Quarantäne an einem anderen Ort anzutreten, stellt das Bundesland dieses Absonderungsquartier zur Verfügung", hieß es. Bis zum Donnerstag befand sich dort niemand.

In **Kärnten** gibt es momentan ein Quartier, in dem Corona-Infizierte untergebracht sind, die keine fixe Bleibe in Kärnten haben, teilte Gerd Kurath vom Landespressdienst auf APA-Anfrage mit. Ein solches Quartier könnte auch für den Tourismus genutzt werden. Aktuell würden Überlegungen laufen, wo es sonst noch Möglichkeiten gibt, eine solche Einrichtung hochzuziehen.

Im **Burgenland** steht für positiv getestete Urlauber\*innen ein Quartier im Südburgenland zur Verfügung. Die Unterkunft mit acht Zimmern für etwa zehn Personen sei bisher kaum bis gar nicht in Anspruch genommen worden, erläuterte der Koordinationsstab Coronavirus auf Anfrage der APA.

Aus der **Steiermark** hieß es, dass Quarantäne-Quartiere für Urlauber\*innen zwar in Diskussion seien, aber derzeit noch keine Notwendigkeit in den steirischen Tourismus-Hot-Spots dafür zu sehen sei.

In **Wien** gibt es laut dem Büro von Gesundheitsstadtrat Peter Hacker aktuell fünf derartige Unterkünfte für erkrankte Tourist\*innen bzw. andere Menschen, die akut eine Unterbringung benötigen - also etwa wohnungslose Personen. Diese sind derzeit zu 40 Prozent belegt. Ein Quartier wurde etwa in einem Pavillon am Gelände des ehemaligen Geriatriezentrums am Wienerwald eingerichtet.



In **Niederösterreich** hat das Land seit Beginn der Pandemie eine Übereinkunft mit einem Hotel am Flughafen Wien in Schwechat. "Dort kann im Bedarfsfall ein ganzer Trakt abgesperrt werden. Das Servicepersonal ist geschult", wurde mitgeteilt. Bisher musste diese Unterkunft bereits einige Male in Anspruch genommen werden, das habe "bestens funktioniert", hieß es vonseiten des Landes auf Anfrage.

### 3. Tiroler Landesregierung verlängerte Covid-Arbeitnehmerfonds

Die schwarz-grüne Tiroler Landesregierung hat den sogenannten Covid-Arbeitnehmerfonds zur Unterstützung für einkommensschwache Beschäftigte, Arbeitslose sowie Alleinerzieher\*innen verlängert. Die achte Förderperiode dauert vom 1. Jänner bis zum 31. März, wie das Land am Mittwoch in einer Aussendung mitteilte. Der Fonds ist mit zehn Mio. Euro dotiert, bisher wurden etwas mehr als sechs Mio. Euro für 14.564 bewilligte Anträge ausbezahlt. Auch eine rückwirkende Antragstellung für frühere Perioden, für die Anspruchsberechtigten noch keine Unterstützung gewährt wurde, sei weiterhin möglich, wurde betont.

### 4. Omikron: Eigene Strategie fürs Burgenland

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil hat am Mittwoch ein Maßnahmenpaket für die neue CoV-Variante Omikron präsentiert. Darin enthalten ist ein „lückenloses“ Testangebot in der kritischen Infrastruktur und ein verstärktes Impfangebot in allen Gemeinden. Bei den neuen Maßnahmen handle es sich um einen Drei-Punkte-Plan. Damit soll die kritische Infrastruktur geschützt werden, der Fokus liegt auf verstärktem Testen und Impfen.

In Bereichen der kritischen Infrastruktur, wie in Pflegeheimen, Spitälern, der Landesholding und der Landesregierung, wird ab Montag täglich getestet. Geimpfte und Ungeimpfte müssen jeden Tag einen Antigen-Test machen. Ungeimpfte Menschen müssen zusätzlich dreimal pro Woche einen PCR-Test machen, der 48 Stunden gültig ist. Geimpfte Menschen, die in Pflegeheimen oder Spitälern arbeiten, müssen zweimal pro Woche einen PCR-Test machen, der 72 Stunden gültig ist. Geimpfte Menschen, die in der Landesregierung oder der Landesholding arbeiten, müssen einmal pro Woche einen PCR-Test machen, dieser ist 48 Stunden gültig.

Um die PCR-Testkapazitäten zu erhöhen, richtete das Land in Zusammenarbeit mit dem Pharmaunternehmen Sanochemia ein eigenes Labor ein.

„Die Impfung ist der Schlüssel, um diese Pandemie zu übertauchen“, sagte der Landeshauptmann. Er sei stolz auf die hohe Impfquote im Burgenland. Ab 18. Jänner wird es in jeder Gemeinde des Burgenlandes die Möglichkeit geben, sich impfen zu lassen.

### 5. Wien fordert bundeseinheitliche Regelung für Kindergärten

Der Wiener Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr fordert auch für Kindergärten einheitliche Corona-Regeln. Er appelliere dringend an Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein, "klare und bundesweit einheitliche Quarantäne-Empfehlungen" zu erlassen. Gruppenschließungen sollten etwa nicht mehr automatisch ab dem ersten positiven Fall erfolgen, sagte er am Donnerstag in einer an die APA übermittelten Stellungnahme.

Die derzeitigen Quarantäneregelungen für den Kindergarten seien nicht klar, die Länder würden darum stark unterschiedlich vorgehen. In Wien wird schon beim ersten positiven Fall geschlossen. Damit würde wegen der erwarteten extremen Zunahme an Infektionsfällen drohen, dass bis zu 50 Prozent der Einrichtungen zugesperrt werden müssten: "Das wären knapp 40.000 Kinder, welche zu Hause bleiben müssen." Wiederkehr wertete dies als unzumutbare Herausforderung für Eltern und als eine Gefahr für Betriebe und die kritische Infrastruktur.



Die Entwicklung sei bereits sichtbar, berichtete er. Waren es am Mittwoch noch 16 gesperrte Kindergartengruppen in elf teilgesperrten Kindergärten, sind es laut Wiederkehr einen Tag darauf, am Donnerstag, bereits 51 geschlossene Gruppen in 39 zum Teil nicht mehr geöffneten Einrichtungen.

## 6. Interesse an Novavax bisher überschaubar

Die Anzahl der Coronavirus-Impfungen stagniert in Österreich: Derzeit sind es zwischen 30.000 und 40.000 pro Tag. Ein Grund dafür ist, dass manche skeptisch sind gegenüber den neuen Vektor- und mRNA-Technologien.

Dem nächst kommt mit Novavax ein traditionell hergestellter Impfstoff auf den Markt – doch das Interesse daran ist derzeit noch überschaubar. Das zeigt ein Blick auf die Voranmeldungen in einigen Bundesländern.

Mehr dazu: <https://science.orf.at/stories/3210856>



## Aus den Städten und Gemeinden

### 1. OÖ Impfwochen von 10. bis 23. Jänner

Die Impfaktionswoche vom 13. bis 19. Dezember 2021 in den oö. Gemeinden war laut Land OÖ sehr erfolgreich. Beinahe 115.000 Schutzimpfungen wurden im Rahmen dieser OÖ Impfwoche verabreicht. Da durch konnte die Impfquote in Oberösterreich um 1,2 Prozentpunkte erhöht werden. Aus diesem Grund wiederholt das Land Oberösterreich in Abstimmung mit dem Oö. Städtebund und Gemeindebund sowie der Ärztekammer für Oberösterreich und den niedergelassenen Ärzt\*innen die erfolgreiche Aktion „Unsere Gemeinde – Unsere Gemeinschaft – Unsere Gesundheit“ in der Zeit vom 10. bis 23. Jänner 2022. Auch das Landesfeuerwehrkommando hat wieder die Unterstützung durch die örtlichen Feuerwehren zugesagt.

Die Städte und Gemeinden wurden wieder eingeladen, diese Aktion tatkräftig zu unterstützen und melden ihre Teilnahme bis zum Start der Aktion laufend ein. Die teilnehmenden Kommunen werden auf ooe-impft.at laufend ergänzt und aktualisiert. Mit der Unterstützung der „Gesunden Gemeinde“ erfolgt die Bewerbung der Aktion selbstständig in den Gemeinden und Regionen. Die Impfangebote für die 1., 2. und 3. Dosis sollen sich wieder an alle Menschen richten, mit der 3. Dosis soll insbesondere auch die ältere Generation erreicht werden. Im Bereich der Kinder und Jugendlichen ist die Schutzimpfung ab 5 Jahren allgemein empfohlen sowie seit kurzem ab 12 Jahren auch eine weitere (dritte) Impfung nach den ersten beiden Impfdosen.

„Covid-19 lässt sich nur gemeinsam in den Griff bekommen. Als Präsident des Oberösterreichischen Städtebundes begrüße ich diese Initiative ausdrücklich, da uns jede zusätzliche immunisierte Person diesem Ziel ein Stück näherbringt. Die Angebote bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten stellen für viele Menschen eine vertraute Alternative zu Impfstraßen dar. Allein in der Landeshauptstadt Linz sind bei der letzten Impfwoche etwa 15.000 Stiche bei niedergelassenen Medizinerinnen und Mediziner\*innen verabreicht worden. Besonders im Hinblick auf die Omikron-Variante gilt es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für eine Vollimmunisierung inklusive Booster zu gewinnen“, betont der Linzer Bürgermeister und Präsident des oö. Städtebundes, MMag. Klaus Luger.

„Die Covid-19-Impfschwerpunktwoche vom 13. bis 19.12.2021 hat gezeigt, wie man mit Entschlossenheit und Gemeinsamkeit den Weg aus der Krise suchen und auch finden kann. Neben den Tausenden Impfungen, die durchgeführt werden konnten, hat diese erste Aktion auch gezeigt, dass Oberösterreichs Gemeinden ruhig und besonnen ihren Beitrag in der gegenwärtigen Situation leisten. Da für gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank. Gerade aufgrund der sich neuerlich verschärfenden Situation ist es daher wichtig, nicht nachzulassen und alles zu versuchen, um der sich abzeichnenden nächsten Welle entgegenzuwirken. Auch der oö. Gemeindebund unterstützt daher selbstverständlich die Wiederholung der Gemeinde-Impf-Aktion von 10. bis 23.1.2022“, hält Gemeindebund-Präsident Johann Hingsamer fest.

### 2. Wien: CoV-Demonstranten werden „gewaltbereiter“

„Zunehmende Gewaltbereitschaft“ unter bestimmten Teilnehmer\*innen an den Demonstrationen gegen die CoV-Maßnahmen ortet der Wiener Polizeipräsident in einem Resümee zu Großdemonstrationen im Vorjahr in Wien. Als Beispiel für gestiegene Gewaltbereitschaft brachte Pürstl das Durchbrechen von Polizeisperren, die früher im Regelfall tabu waren. „Im Laufe der Zeit haben wir gesehen, dass da durchaus keine Scheu mehr besteht, die Gitter zu nehmen, wegzuräumen oder zu versuchen drüberzusteigen.“ Selbst die Anwendung von Pfefferspray wird dem nach in Kauf genommen. Waffen würden dabei zwar nicht in bedrohlichem Ausmaß gegen Polizisten eingesetzt: „Was wir aber wahrnehmen, ist zunehmend die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände.“ Waffen würden dabei zwar nicht in bedrohlichem Ausmaß gegen Polizist\*innen eingesetzt: „Was wir aber wahrnehmen, ist zunehmend die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände.“

Mehr dazu: <https://wien.orf.at/stories/3138367/>



### 3. Bratislava-Nähe sorgt für statistisch niedrige Quote

Corona-Impfquoten jenseits der 80 Prozent sind im Burgenland und im östlichen Niederösterreich keine Seltenheit, heruntergebrochen auf die Gemeinden zeigen sich aber einige statistische Ausreißer. So weist das Impfregeister für die Kommunen nahe der slowakischen Hauptstadt Bratislava wie Hainburg und Kittsee eine niedrige Durchimpfung aus. Der Grund laut lokalen Verantwortlichen: Die ansässigen Slowak\*innen seien zwar geimpft, scheinen aber nicht in den österreichischen Daten auf.

### 4. Impfung: St. Pöltner Stadtchef Stadler für freien Tag als Anreiz

Der St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler schlägt als Anreiz für die Corona-Impfung laut Medienberichten einen freien Tag vor. Um die Impfquote zu steigern, prüft der Stadtchef einen zusätzlichen Urlaubstag für Magistratsbedienstete im Gegenzug für die Immunisierung. Die Umsetzung des Anreizes könnte bereits im Jänner starten. Unterstützt werden sollten auch jene, die Personen in ihrem engen Umfeld 2022 zur Schutzimpfung motivieren, so Stadler.

### 5. Sperre von Grazer Spielplätzen 2020 war laut VfGH gesetzwidrig

Die Sperre von Grazer Spielplätzen im April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie war nach Ansicht des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) nicht ausreichend dokumentiert und begründet. Die Verordnung des Bürgermeisters hatte das Betreten von Sport- und Kinderspielplätzen verboten, aber die Verordnung war gesetzwidrig, hieß es am Dienstag in der Aussendung des VfGH.

Ein Mann hatte im April 2020 einen Kinderspielplatz betreten, obwohl das durch die Verordnung des Bürgermeisters untersagt war. Er sollte 600 Euro Strafe zahlen, focht diese aber an. Nun bekam er Recht: "Der VfGH fand, dass der Bürgermeister als verordnungserlassende Behörde zum Zeitpunkt des Erlassens der Verordnung für Graz nicht hinreichend dokumentiert hatte, auf Grund welcher tatsächlichen Umstände das Verbot erlassen wurde. Der Umstand, dass im Frühjahr 2020 auch andere Städte das Betreten von Kinderspielplätzen untersagt haben, begründet für sich allein nicht, dass eine solche Maßnahme auch in Graz erforderlich ist. Die angefochtene Bestimmung verstieß daher gegen das Covid-19-Maßnahmegesetz."

Aus ähnlichen Gründen entschied der VfGH, dass auch die Beschränkungen für das Gastgewerbe im Oktober 2020 nicht ausreichend dokumentiert waren. Vorgesehen war, dass Speisen und Getränke nur im Sitzen konsumiert werden sowie Besuchergruppen in Gaststätten nur dann eingelassen werden dürfen, wenn eine bestimmte Personenzahl nicht überschritten wird. "Diese Bestimmungen waren gesetzwidrig, weil vor deren Erlassung die Corona-Kommission nicht gehört wurde. Zudem war aus den vorgelegten Verordnungsakten nicht ersichtlich, auf Grund welcher tatsächlichen Umstände, insbesondere auf Grund welcher epidemiologischen Situation, der Bundesminister für Gesundheit die angefochtenen Regelungen getroffen hat."

VfGH V 229/2021-11, 15. Dezember 2021

### 6. Schleckertests: Alleingang einer Gemeinde

Die Coronavirus-Tests in den Kindergärten sind bis jetzt freiwillig. Angesichts der Omikron-Variante drängt Patientenanwalt Bachinger auf eine Testpflicht. In Sommerein (Bezirk Bruck an der Leitha) hat der Bürgermeister eine solche bereits verordnet.

Es sei ihm bewusst, dass die Regelung für verpflichtende Schleckertests im Kindergarten juristisch womöglich aufzarten Beinen stehe, sagt Karl Zwierschitz, der Bürgermeister von Sommerein. 96 Kinder besuchen den örtlichen Kindergarten. Acht bis neun wurden auf Wunsch der Eltern bis vor kurzem nicht getestet.





„Mittlerweile liegt die Testquote bei 100 Prozent,“ erklärt Zwierschitz zufrieden. Die meisten Eltern willigten sofort ein, als er die Testpflicht anordnete, zwei oder drei Kinder waren einige Tage zu Hause, kehrten aber dann wieder in den Kindergarten zurück, erzählt der Bürgermeister. „Wenn es um die Nasenbohrtests gehen würde, dann könnte ich mir eine Testpflicht nicht vorstellen, aber bei den Schleckertests sieht das anders aus,“ argumentiert Zwierschitz. Da habe er kein Verständnis für eine Ablehnung.

## 7. Wiener Klinik startet mit Infusion gegen Covid-19

In der Klinik Favoriten startete vergangene Woche ein Pilotprojekt zur ambulanten Vergabe eines Covid-19-Medikaments. Mit einer Infusion soll der Krankheitsverlauf bei Hochrisikopatienten erleichtert werden.

Mehr dazu: <https://wien.orf.at/stories/3137117/>

## 8. Auf den Spuren der Pandemie in der Stadt

Die Folgen der Pandemie sind in der Stadt stärker zu spüren als auf dem Land. Viele Wiener\*innen kommen gut durch die Krise, dennoch zeigen sich deutliche Tendenzen zur Verstärkung von sozialer Ungleichheit. Eine aktuelle Studie zeigt auf, wie sich die Lebensqualität in Wien durch die Corona-Krise verändert hat und wo es Nachholbedarf gibt, um die Stadt und ihre Bewohner\*innen gut aus der Krise zu führen.

Den vollständigen Beitrag im A&W Blog finden Sie unter folgendem Link: <https://awblog.at/auf-den-spuren-der-pandemie-in-der-stadt/>



## Europa und International

### 1. EU schlägt Wege zur Finanzierung der Milliarden-Coronahilfen vor

Die EU-Kommission hat Wege zur Rückzahlung der Milliarden-Hilfen aus dem Corona-Hilfsfonds aufgezeigt. Sie will dazu nach einem Mittwoch in Brüssel vorgelegten Plan auf Mittel zurückgreifen, die durch die Ausweitung des Emissionshandels, den geplanten Klimaschutz-Zoll und die geplante globale Steuerreform eingenommen werden sollen, wie sie mitteilte.

Mit dem Paket werde die Basis für die Rückzahlung der Corona-Hilfsmittel gelegt und gleichzeitig eine Unterstützung der Maßnahmen aus dem Klimaschutz-Paket "Fit for 55" ermöglicht, betonte Budgetkommissar Johannes Hahn am Mittwoch in Brüssel. Die neuen Einnahmequellen würden Mittel in einer Höhe von durchschnittlich rund 17 Milliarden Euro im Jahr von 2026 bis 2030 für den EU-Haushalt freisetzen.

Im Rahmen des derzeitigen EU-Emissionshandelssystems werden die meisten Einnahmen aus der Versteigerung von Emissionszertifikaten an die nationalen Budgets der Mitgliedsstaaten übertragen. Die Kommission regte nun an, dass in Zukunft 25 Prozent der Einnahmen aus dem EU-Emissionshandel ins EU-Budget fließen. Die neuen Einnahmen sollen auch den Klima-Sozialfonds finanzieren.

Die EU-Kommission nimmt für den rund 800 Milliarden Euro schweren Corona-Topf über Anleihen Schulden auf, die durch den EU-Haushalt besichert sind. Die Gelder sollen dann mit eigenen Mitteln abgelöst werden, die Schulden sollen bis 2058 zurückgezahlt werden. Der Corona-Fonds soll dabei helfen, wirtschaftliche und soziale Schäden durch die Pandemie in den Mitgliedsstaaten zu lindern. Die EU-Kommission will nun mit den Mitgliedsstaaten im Europäischen Rat und dem EU-Parlament über das Paket beraten.

### 2. Beamte in Tschechien protestieren gegen Impfpflicht

In Tschechien haben mehr als 3.000 Staatsbedienstete ein Protestschreiben gegen die geplante Impfpflicht für ihre Berufsgruppen unterzeichnet. Darunter sind Angehörige der Armee, der Polizei, der Feuerwehr und von Rettungsdiensten. In dem heute bekanntgewordenen Schreiben wird der neue Ministerpräsident Petr Fiala aufgefordert, die Verordnung zurückzunehmen. Andernfalls drohe eine Welle an Kündigungen, die „Grundfunktionen des Staates“ gefährden könne.

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3242369/>

### 3. Fast 1.000 Niederländer\*innen nach Österreich-Urlaub positiv getestet

Fast 1.000 Niederländer\*innen, die zuvor in Österreich ihren Winterurlaub verbracht haben, sind in der Heimat hinterher positiv auf das Coronavirus getestet worden. Exakt sind es laut einem Bericht des Nachrichtenportals „NL Times“ 964 Personen, die in der vergangenen Woche zwischen dem 27. Dezember und dem 3. Jänner positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden und zuvor in einem Zeitraum von 14 Tagen in Österreich zu Gast gewesen waren.

Laut dem Bericht machen die Österreich zugerechneten Infektionen 15,8 Prozent aller dem Ausland zugeschriebenen CoV-Fälle aus, und das, obwohl die Niederlande von Österreich mit Wirkung 25. Dezember zu einem Virusvariantengebiet erklärt worden sind, was zwingende Quarantäne bedeuten würde. Jedoch sind dreifach Geimpfte mit gültigem PCR-Test von dieser Regel ausgenommen.



#### 4. CoV-Ausbruch in der Antarktis

Auf einer Forschungsstation in der Antarktis hat es Berichten zufolge trotz strenger Vorsichtsmaßnahmen einen Coronavirus-Ausbruch gegeben, von dem zwei Drittel des Teams betroffen sind. Seit dem 14. Dezember wurden demnach 16 der 25 Mitarbeiter\*innen der Forschungsstation „Princess Elisabeth Antarctica“ positiv getestet, wie die BBC unter Berufung auf die Trägerorganisation International Polar Foundation berichtete.

#### 5. USA: Grünes Licht für Biontech-Pfizer-Booster ab zwölf

Die US-Arzneimittelbehörde (FDA) hat Coronavirus-Auffrischungsimpfungen mit dem Vakzin von Biontech und Pfizer ab einem Alter von zwölf Jahren genehmigt. Die bisherige Notfallzulassung für Booster wurde auf Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und einschließlich 15 Jahren ausgeweitet, wie die FDA gestern mitteilte. Bisher waren Drittimpfungen mit dem Impfstoff des Mainzer Unternehmens Biontech und seines US-Partners Pfizer ab einem Alter von 16 Jahren erlaubt.

